

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 15.-30. Pfennig; 1000 Milliarden, Ausgabenpreise:
Die erste Milliarde Zelle 8 S. Pf., ausdrücklich, amt. Ge-
laminatur und Versteigerung. 12 S. Pf. Nell 25 S. Pf.
Die Preise werden mit dem Emser Multipressor versteigert.

Lahn- Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnement und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems
Jahrgang: B. Jagt Hellings, Geschäftsführer Körnerstr. 36
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Mag. Klef

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Postzeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 247

Bad Ems, Dienstag den 21. Oktober 1924

75. Jahrgang

Der Reichstag wird aufgelöst! Neuwahlen am 30. November oder Mitte Dezember.

Brief des Reichskanzlers an
Demokraten und Deutchnationale

Berlin, 20. Okt. Wie im parlamentarischen Kreis versteht, hat der Reichskanzler Marx an die bürgerliche Reichstagsgruppe ein Schreiben gesandt, in dem er sie dringend bittet, im vorliegenden Jahrezeit der Reichstagswahlminister Dr. Brügel als Fraktionsmitglied auch in einem nach rechts versetzten Kabinett zu bleiben. Ein weiteres Schreiben hat Reichskanzler Marx an die bürgerliche Reichstagsgruppe gefandt. Da er bittet er sie, sich bei einer Neubildung des Kabinetts mit drei Ministerien zu begnügen, da er Wert darauf lege, den bisherigen Reichsverordnungsmünster, Grafen Grinis, im Kabinett zu behalten.

**Die Demokraten lehnen die Rechts-
erweiterung endgültig ab**

Berlin, 20. Okt. Die demokratische Fraktion und die Fraktion der Deutchnationalen tagten heute, und zwar hatte man den Eindruck, daß die eine die Entscheidung der andern abwartete, willte, sie selbst ihre Antwort auf den Brief des Reichskanzlers formulieren. Die Demokraten, die um 10 Uhr zusammengetreten waren, tagten mit einer kurzen Mittagspause bis 6 Uhr. Darauf begegnete sich die Fraktionsführer zum Reichskanzler, um die Antwort der Fraktion mitzugeben. Von ihnen angekündigte Entschließung, die durch die demokratischen Vorsitzenden Koch und Erkelenz vermittelte wurde, laut folgendem:

„Die Deutsche demokratische Fraktion hat wiederholt erklärt, daß nicht der geringste Grund für die Herbeiführung einer Reichstagswahl vorliegen kann. Wenn der Herr Reichskanzler sich entsprechend dem Gesetz der Verfassung entschließe, umdeklariert um die schwundende Haltung einzelner Fraktionen mit dem jungen Kabinett vor dem Reichstag zu treten, so würde dieses Kabinett vom Reichstag ein glattes Vertrauensbotum erhalten.“

Die Deutsche demokratische Fraktion hat wiederholt erklärt, daß nicht der geringste Grund für die Herbeiführung einer Reichstagswahl vorliegen kann. Wenn der Herr Reichskanzler sich entsprechend dem Gesetz der Verfassung entschließe, umdeklariert um die schwundende Haltung einzelner Fraktionen mit dem jungen Kabinett vor dem Reichstag zu treten, so würde dieses Kabinett vom Reichstag ein glattes Vertrauensbotum erhalten.

Die schwere außenpolitische Gefahr, die mit der Einberufung der Deutchnationalen in das Kabinett bei ihrer unähnlichen innerpolitischen Haltung verbunden ist, hat die Deutsche demokratische Fraktion wiederholt zu dem Beschluß veranlaßt, eine einzige Verstärkung des Staates nach rechts nicht mit ihrer Beurteilung zu dulden. Die geplante Zusammensetzung des neuen Kabinetts in das neue Deutchnationale berufen werden sollte, die sich dem Provinzialen Gutachten gegenüber ablehnend verhalten haben, kann die Deutsche demokratische Fraktion in ihrer Haltung nur bestärken.“

Doch die Fraktion, die diese Forderung, das junge Kabinett in seiner Gesamtheit zu erhalten, ihre Zustimmung dazu gäbe, ein Mittel der ihrer Fraktion in einem sonst nie geübten Kabinett zu befassen, und daß sie durch einen dezentralen kalten Beschuß weitere Verantwoortlichkeiten wünsche, ist ein Verlangen, dem die Fraktion nicht entsprechen kann.“

Wie verstant, geben die demokratischen Führer dem Reichskanzler den Rat, mit der bisherigen Forderung am Mittwoch vor dem Reichstag zu treten. Der Kanzler befreit sich eine Entscheidung vor.

Die Deutchnationalen, die sich um 2 Uhr versammelt hatten, waren um 4 Uhr fertig. Sie haben eine Reihe vertraglicher Eventualvereinbarungen getroffen.

Nach einer späteren Melung hat das Reichskabinett die Auflösung des Reichstages beschlossen. Die Räumlichkeiten lauten kurz:

Der Reichstag wird aufgelöst

Berlin, 20. Oktober.
Auf Grund des obsthängenden Beschlusses der Deutchnationalen hat das Reichskabinett die Auflösung des Reichstags beschlossen.

Berlin, 20. Okt.
Der Reichspräsident hat den Erlass zur Auflösung des Reichstags vorbereitet.

Der Inhalt des Erlasses

Berlin, 20. Okt. Der vom Reichspräsidenten vorbereitete Auflösungsbescheid für den Reichstag heißt fest, daß alle Bemühungen die bestehende politische Krise zu beenden, gescheitert sind und daß der Reichspräsident sich auf Vorabtag des neuen Reichstagslers entschlossen habe, den Reichstag aufzulösen.

Neuwahlen am 30. November oder Mitte Dezember

Berlin, 20. Okt. Wie die Tatsachen es föhren, findet eine Auflösung des Reichstages nicht mehr statt. Die Neuwahlen werden freigesetzt am 30. November stattfinden. Da aber in Preußen und Hessen Landtagswahlen bevorstehen, hat man den Wunsch, diese mit den Neuwahlen zum Reichstag zu vereinen. Wenn das gelingt, so werden die Neuwahlen zum Reichstag erst Mitte Dezember erfolgen. Nach Artikel 25 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 muß die Reichstagspräsident am sechzehnten Tag nach der Auflösung, d. h. also da die Landtagswahlen an einem Sonntag stattfinden, spätestens am 14. Dezember.

Reichsminister Hösle über das Londoner Protokoll

Berlin, 20. Okt. Gestern nachmittag fand hier eine außerordentliche Parteitagung des Zentrums des Wahlkreises Dortmund-Hörde statt. Minister Hösle ging in seiner Rede zunächst auf die großen Fragen der deutschen Außenpolitik ein und behandelte das Londoner Protokoll. Trotz aller Belastungen, die er für die einzelnen Parteigruppen bringt, bedeutet er doch im allgemeinen einen großen Erfolg. Am letzten Gebiet stehen 90 Prozent der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls. Nicht alle unsere Wünsche wurden in London erfüllt, vor allem in der Bevölkerungsfrage. Besonders wichtig ist, daß die Flümmungsfrage, wie es von älterer Seite beansprucht war, in sehr weite mit Handels- und wirtschaftspolitischen Fragen verknüpft wurde. Auch die Stellung der Reparationskommission durch den Londoner Pakt ist ganz anders geworden. Das Londoner Abkommen mußte angenommen werden, trug es eine ideale Lösung nicht genutzt werden kann, wenn Deutschland nicht die ganze Welt gegen sich haben müsse. Aus dieser Erwagung heraus hat die Zentrumspartei eine stimmgültige Forderung des Londoner Protokolls gestellt.

Der Minister hofft dann eingeschloß die Bedingungen, die Deutschland in den nächsten Jahren aufzutragen habe. So ist zum Beispiel die Metzger Eisenbahn mit 11 Milliarden Goldmark besetzt,

die zu Gunsten der Reparationskommission zu versteuern und zu amortisieren sind. Die Metzgervereinigung steht nicht mehr in den Sanktions des Reiches,

sondern gleichfalls in die Reparationskommission ebenfalls an die Reparationskommission. Weiter ist eine Belastung der deutschen Industrie mit 5 Milliarden Goldmark vorgesehen, die ebenfalls zu versteuern und zu amortisieren sind. Für die ersten zwei Jahre brauchen aus gemeinsamer Reichsamt und kleinen Leistungen aufzufordern werden. Das zweijährige Moratorium bedeutet eine Ausnahme die der deutschen Industrie gebracht haben wird. Im dritten Jahr sind 110 Millionen, im vierten 500 Millionen, im fünften 1500 Millionen Goldmark anzustreben. Es ist zweifelhaft, ob die deutsche Industrie dazu sein wird. Wenn der Londoner Pakt nicht aufzufordern wäre, hätten wir eine zweite Zustimmung erfordert. Unser Ziel war in London die Wiederherstellung der wirtschaftlichen, finanziellen und Verbreitungswert des Reiches, was zum größten Teil erreicht worden ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Der Minister ging dann auf die Innen-, ins-

ein, schloß eingehend die Entwicklung der Dis-

ziplinen und die Zukunft des Reiches, was zum

heutigen Tag erreichbar ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den

letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Der Minister ging dann auf die Innen-, ins-

ein, schloß eingehend die Entwicklung der Dis-

ziplinen und die Zukunft des Reiches, was zum

heutigen Tag erreichbar ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den

letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Der Minister ging dann auf die Innen-, ins-

ein, schloß eingehend die Entwicklung der Dis-

ziplinen und die Zukunft des Reiches, was zum

heutigen Tag erreichbar ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den

letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Der Minister ging dann auf die Innen-, ins-

ein, schloß eingehend die Entwicklung der Dis-

ziplinen und die Zukunft des Reiches, was zum

heutigen Tag erreichbar ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den

letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Der Minister ging dann auf die Innen-, ins-

ein, schloß eingehend die Entwicklung der Dis-

ziplinen und die Zukunft des Reiches, was zum

heutigen Tag erreichbar ist. Mit dem Besuch der Regie werden sich auch die Gewerke in den

letzten Monaten die Verhältnisse der Bevölkerung auf dem Boden des Londoner Protokolls erneut annehmen.

Die Übergabe der Dortmunder Bahnlinien

Dortmund, 20. Okt. In der Nacht vom Montag um 12 Uhr ist die Übergabe der in der Dortmunder Zeit von der französischen Regierung verworfenen deutschen Eisenbahnlinien an die deutschen Besatzer erfolgt. Die Abwasserleitungen, vorwiegend die Überleitung des Materials, werden noch einige Tage in Auftrag gegeben. Die Eisenbahnlinien, die seitdem von Dortmund nach Hamm verlegt wurde, wird am Montag nach Dortmund kommen. Hier sind nach der Übergabe folgende Strecken: Dortmund-Ehnen, Herde, Herbede, Schildesche, Schwerte und Dortmund-Ehndorf. Die Regierungsbehörde französischer Nationalität sind über abtransportiert und werden in Münz untergebracht. Dort werden sie eingefüllt und ihren früheren Eisenbahnstationen zugestellt.

Eine Friedensrede Herrichts

Boulogne, 20. Okt. Nach vierjähriger Dauer wurde gestern hier der Kongress der Radikal-Francistischen Partei geschlossen.

Im Verlaufe eines Bankeits hielt

Ministerpräsident Herricht eine politische Rede. Der Ministerpräsident ging besonders eingehend auf die innere Politik ein. Den breitesten Raum nahm in seiner unsorgfältigen Rede neben der Finanzfrage die Frage ein, die Herricht als die Frage der Territorialen Ablösung bezeichnete. Er erklärte, seine Regierung bediente in nichts die Gewissensfreiheit, aber der Liberalismus, dem sie geboren sei, füge zwei Dinge voran: Der Staat darf nicht die Gewissensfreiheit behindern und es darf nicht zugelassen werden, daß die Religion sich in die inneren Geschäfte des Staates einmischt. Seine Regierung habe die Aufgabe gehabt, das Reparationsproblem zu lösen, nachdem man so viele barthaftbare Angebote ausgeschlagen habe; nach so viel barthaftbare Angebote hinzu habe man endlich den Mut haben müssen, zu einer positiven Regelung zu gelangen. Auf dem Mittelpunkt des Werkes von London habe er

den Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit gestellt, der alle Teile des Protokolls einbezog. Man habe viel von den Konventionen gesprochen, die gemacht worden seien. Das seien Konventionen von Chimay, denen man nach dem Kriege nachgefolgt ist. Konventionen an gewisse phantastische Ziffern. Solche Ziffern hätten den Zweck, Plan aufzunehmen und das Abrißgebiet weiter beziehen wollen. Realistisch und tatsächlich sei das unmöglich gewesen. Man habe wählen müssen zwischen der Politik der konservativen Allianz und der Politik der Zusammensetzung. Seine Regierung habe die zweite

Politik der Zusammensetzung gewählt.

Schließlich erklärte Herricht, daß er kein Gewissen für die französische Politik hat, die die Welt die exportierte. Es wäre unmöglich, daß ihm nicht Garantien gegeben würden.

Wie Deutschland sieht die Beziehungen tat-

haftlich besser geworden.

Das beweist der Verlust der ersten Handelsverträge, verhindert. Nicht, fuhr Herricht fort, daß wir jetzt vollkommen sicher können, durch den Schein, daß Deutschland nun zwischen zwei Sagen handelt. Es ist noch zu gewünschen, daß die nationalistischen Parteien fortsetzen, sich mit der militärischen Vorbereitung der Angred zu beschäftigen, und daß die Vereinigungen der chemischen Fronten mit der Reichswehr in Verbindung stehen und das gewisse Art Mobilisierungsvorhaben machen. Wir wünschen, daß der demokratische Staat endlich den Sieg darbringen möge. Frankreich weitwinklig hat zum Frieden aufgerufen. Es fordert die Alliierten ohne Egoismus und ohne Hintergedanken und ohne daß es irgend jemanden ausspielen will, dazu auf. Die Alliierten müssen nun erklären, ob sie genau Entscheidungsfähigkeit besitzen, um diesem Appell folgen zu lassen.

Die Ausgabe des J. N. 3

New York, 20. Okt. Wie verlautet, erwähnt das Marineamt den Vorjahr, das Luftschiff B. 3 in einigen Monaten im pazifischen Raum über und Postkarte nach Panama einzuführen mit Havanna als Anlegestelle.

Hundertfache Überzeichnung

Amstel dam, 20. Okt. Wie das Auge des Han delsberufs erschaut, ist die deutsche Anteile hundertfach überzeichnet worden, so daß nur L. v. D. S. zugestellt werden kann.

Die Antworten auf das deutsche Volksbundsmemo randum.

U. Berlin, 20. Okt. Wie die Tel-Union erzählt, war die Antwort der belgischen Regierung auf das deutsche Memorandum in den Mittags bunden noch nicht in Berlin eingetroffen. Man nimmt an, daß der Inhalt der Antwort heute früh in der belgischen Presse richtig wiedergegeben werden soll.

Die deutsche Regierung ist bis jetzt nur im Besitz der Antworten Frankreichs, Englands, Japans und Uruguay. Das Memorandum ist hundertfach an die zehn im Volksbundsrat vertretenen Regierungen abgesandt worden. Sechs Antworten liegen noch aus. Mit besonderem Interesse steht man den Antworten Hollands und der Psychotherapeuten entgegen. Es ist beobachtigt, wie die Antworten erst dann zu veröffentlichten, wenn sie sämtlich in Berlin eingetroffen sind. Gleichzeitig soll dann auch der Wortlaut des deutschen Memorandums sehr veröffentlicht werden.

Reichsarbeklisminister Brauns für die Ratifizierung des Washingtons Abkommen.

U. Duisburg, 20. Okt. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Christlichen Metallarbeiter verbandes fand gestern sein in der Südlichen Kunsthalle eine Festversammlung statt, in der der Reichsarbeklisminister Dr. Brauns unter anderem ausführte: „Nach den Beratungen, die wir in Berlin mit den Arbeitsministern von Spanien, England und Belgien hatten, dürfen wir zufriedlich hoffen, daß sich die Ratifizierung des Washingtons Abkommen auch in Deutschland trotz äußerer schwieriger Verhältnisse durchführen läßt. Ich bin sogar fest davon überzeugt, daß die Reichsregierung diesen Weg beschreiten wird. Für die durchgehenden Sonntagsarbeiter sollen wir lange nicht warten, sondern hier Handeln schaffen, sobald wie möglich. (Lebh. Beifall).“ Dr. Brauns erklärte weiter, daß die Arbeiterschaft einen Antrag zu Pessimums habe. Der Christliche Metallarbeiterverband wird mit Mut und Vertrauen weiter vorankommen zum Goldenen Jubiläum.

Der Wahlkampf in England

London, 19. Okt. Die Ausstellung der Kandidaten für das neue Parlament wurde gestern beendet, bis auf die herzähnige englischen Universitäten und die Universität von Wales. 92 Kandidaten waren als gewählt erklärt, da sie keine Gegentabakten haben. Davon entfallen auf die Konserventen 10, die Arbeiterpartei 9, die Liberalen 6 und die Nationalisten 1.

London, 19. Okt. In einer Rede in Wales legte McDonald, von seiner Seite seit seines Drucks auf die Niederholzung des Campbell-Brockes aufgestellt worden. In der Anfangszeit sei nichts geschehen, was ungünstig gewesen sei. Er persönlich sei gegen die Niederholzung gewesen. Aber die Anfangszeit sei dem Staatsanwalt überlassen worden.

In Platte, Topf und Kuchenriegel schmeckt nur Rahma buttergleich

Griechen und Türken

London, 20. Okt. Berichten aus Konstantinopel zufolge wurden dort 1000 Griechen zu zwangsläufiger Auswirkung aus türkischem Gebiet verhaftet. Der Vorsitzende der griechischen Delegation bei der internationalen Kommission für den griechisch-türkischen Bevölkerungs austausch erhob energischen Einpruch und drohte, Konstantinopel zu verlassen, wenn die Verhaftungen fort dauernten. Einer von den griechischen Gesandtschaften in London dem Außenminister übergetragenen Mittteilung aufsche, durch dieses türkische Vorgehen eine sehr ernste Lage in Konstantinopel entstanden. Die griechische Bevölkerung Konstantinopels wurde dadurch in eine Panik versetzt.

Bermischte Nachrichten

Das Beileid der deutschen Presse zum Tode Dr. Tabers.

Berlin, 20. Okt. Die Reichsarbeklisminister der deutschen Presse hat an den Verlag der Magdeburger Zeitung ein Telegramm geschickt, in dem es heißt: „Die deutsche Presse berichtet, daß in ihrer Gesamtheit einen Kämpfer für die hohen sozialen Ideale, deren Bedeutung kein Vorwurf ist. Die in der Reichsarbeklisminister der deutschen Presse vereinigten Verleger und Journalisten werden niemals die selbstlosen Bemühungen Dr. Tabers vergessen, die ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten aller Kreise des deutschen Zeitungswesens ermöglichen.“

Dr. Eduard Ehrenberg von Flensburg.

Flensburg, 19. Okt. (U.) Die Vertretung der Stadt Flensburg hat beschlossen, dem führenden Führer des „S. S.“ Dr. Ehrenberg, der ein gebürtiger Flensburger ist, das Ehrenbürgertum der Stadt zu verleihen. Die Nachricht wurde auf radiotelegraphischen Wege Dr. Ehrenberg zugleich mit den herzlichsten Glückwünschen seiner Befürworter übermittelt.

Schwere Brüfe bei einer Kreispartei.

Berlin, 20. Okt. Nach einer Meldung des Berliner Volksanglers erlitt die Torgauer Kreispartei durch unvorläufige Bankgeschäfte Verluste von rund 300 000 Mark. Zur Vermeidung des Konkurses wird der Kreis eine Sanktionsabschaffung untersuchen. Spartenleiter Bauder wurde von seinem Amt dispensiert, der Landrat Drews wurde beurlaubt.

Die erste Tierärztin.

Berlin, 20. Okt. In Leipzig erwacht Ruth Ober, Tochter des Professors in der veterinär-medizinischen Fakultät der Leipziger Universität, Heinrich August Ober, die tierärztliche Approbation und wurde damit die erste deutsche Tierärztin.

25 Kinder in einem Kino verbrannt.

Berlin, 20. Okt. Die Vossische Zeitung aus Alten berichtet, geriet bei einer Kinderveranstaltung in einem Elterntheater durch Unachtsamkeit ein Kindheit in Brand. Es entstand eine Panik. In dem entstehenden Gedränge wurden 25 Kinder getötet. Auch ein Feuerwehrmann verlor das Leben. 21 Kinder wurden schwer verletzt in die Krankenhäuser eingeliefert.

Schwerer Anfall bei einer Denkmalschüttung.

Berlin, 20. Okt. Am Sonntag war in Altendorf die Einweihung des Denkmals für die Gefallenen des preußischen Garde-Duwalltiers Regiments und der Alte-Kriege-Schützen Altendorf. Bei sportlichen Wettkämpfen auf dem Schießplatzgelände ging ein mit einer Kartusche geladenes Gewehr vorsichtig los und traf einen vor dem Geschütz stehenden Kammer den linken Arm vom Rumpf. Der Kanonier, der den vorliegenden Schuß verschuldet, wurde verhaftet.

Figaro unter den Löwen.

Eine eigenartige Wette wurde dieser Tage in einem Kürbiss in Hagen in Westfalen ausgefahren. Ein sich besonders mutig dänender Löwe hatte sich verächtlich, den Dompteur im Löwenkäfig zu röcken. Doch fehlte sein Mut nicht sehr weit her gewesen zu sein. Um ihn zu verstopfen, hatte sich der Dompteur vor Beginn des Versuchs an einen fischigen Rauch gelegt. So kam es, daß von allen Beteiligten der Dompteur am meisten in Lebensgefahr schwebte, denn ihm saß das Messer des Angreunten an der Kehle.

Eine Russische Napoleon III. auf der Reklame-ahet.

Auf Veranlassung einer französischen Wohltätigkeitsgesellschaft wird eine Russische Napoleon III., die im Jahre 1860 angefertigt wurde, demnächst eine Rundfahrt durch die Vereinigten Staaten unternehmen. Der Erfinder dieser Idee ist ein Altershändler in New York, namens Rakowski, der die Russische angekauft hat und die Rundfahrt geschäftlich organisiert. Der Genius, den das Unternehmen abwirkt, soll ehemaligen französischen Kriegsteilnehmern zugute kommen. Die Russische hat zu Zeiten Napoleons manches Land durchfahren. Im Jahre 1872 ging sie in den Besitz des Herzogs von Montebello über. In der Haupthälfte handelt es sich bei der Ausstellung dieser Russisch wohl um eine Reklamefahrt, die in Amerika für Frankreich Stimmung machen soll.

Der Schluss bis zum Regel. Wenn wir die Russische „Napoleon“ sprechen, so denken wir an die Stille, den geleerten Becher umzukippen, um den etwas noch vorhandenen letzten Tropfen über den Regel des eingekauften Kindes Daumens fließen zu lassen. In England gibt es, wie der „Gartenlaube“ in Heft 37 mitteilt, ein ähnliches Wort. Es lautet „to drink on the nail“ und wird folgendermaßen gedeutet: Unter der Regierung des von 958 bis 975 herrschenden Königs Edgar war das Trinkgläschen so allgemein geworden, daß der beliebte König auf dem Trinkgläschen von Canterbury nicht weniger als 1000 Wirtshäuser schließen ließ und jedem Dorfe nur noch eins zubilligte. Zugleich soll er die folgende wütende Wutprobe getroffen haben: So die damals gehäuftlichen hölzernen Becher mußten von nun an in gewissen Entfernung Regel eingeschlagen werden. Da Trinker sollten nun gehalten sein, den Becher nicht mehr in einem Zuge zu leeren, sondern die Schritte sein maßvoll nur von einem Regel bis zum anderen einzuhalten. Wer sich dabei erwiderte, daß er sich daran nicht hielt, dem stand schwere Bestrafung bevor. „Nur zum Regel“ wurde nun auch getrunken, aber viel, viel stärker, als der König dieses Gedankens lieb war. Hoch und niedrig sollte nämlich bald seine Ehre darein, im sogenannten „Napoleons“ sich nicht übertreifen zu lassen, und wer es in dieser Kunst zu etwas bringen wollte, der mußte eben — was halß? — eisig sein!

Aus Provinz und Nachbargebieten

Coburg, 20. Okt. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr, entstand in dem Lager der Amerikaner eines Oberstors-Cos. ein Großfeuer durch das Anzünden einer Zigarette und das leichtfertige Wegwerfen eines Streichholzes. In wenigen Minuten stand das ganze Lager und die Schuppen in Brand. Feuerwehr bis zu hundert Meter stiegen in die Höhe und erleuchteten die Umgebung. Ich auf Cos mit mir und kleine Benzinhäuber platzten in kurzer Folge. Nur mit Mühe konnte die südländische Feuerwehr das Feuer von dem großen Benzintank abhalten. Wäre diese von dem großen Benzintank abgegangen, wäre diese von den legendären Fabriken, die Wohnhäuser und die Eisenbahn mit einem Feuerregen überschüttet worden. Ein Benzintank fassendes Auto verbrannte. Gegen 8 Uhr war die Gesamt eines weiteren Unfallsgefrees des Feuers bestellt.

Mainz, 20. Okt. (Rosenhain.) Gelegentlich der Tagung des Berlins Deutscher Rosenfreunde im Juli 1925 findet hier eine deutsche Rosenkönigin statt. Die auf eine Woche berechnete Schau wird mit einer Reihe von seßlichen Veranlassungen verbunden sein.

Rüdesheim, 20. Okt. (Wieder Jahrmarkt.) In seiner letzten Generalversammlung setzte der Betriebsverein den Beschuß, im kommenden Frühjahr wieder die Jahrmarktbahn nach dem Niederrhein-Denkmal in Betrieb zu setzen.

Darmstadt, 20. Okt. (Weltkampf zwischen Galtsberger und Stolze-Schren.) Der Hessischen Landeszeitung wird geschrieben: Der Deutsche Sportverband „Galtsberger“ hat in einem vierzigstel Flugblatt die Leistungsfähigkeit des Systems Stolze-Schren angeworben und im besondern von den Betriebe-Sportvereinern hervorgeholt, daß die Stolze-Schren-Methode nüchtern als weltbekannt bezeichnet werden darf. Der Sportverband zwischen Stolze-Schren hat daraufhin die Galtsberger-Schule zu einem Weltkampf herausgefordert, der am 20. November dieses Jahres in ganz Deutschland unter unparteiischer Leitung stattfinden soll.

Tulda, 20. Okt. Dem Regierungsschreiber Kastell ist ein ehemaliger Staatskredit von 3,5 Millionen Mark zugemessen worden, der zur Beschaffung von Wintergetreide bestimmt ist. Die Durchführung der Saatbeschaffung ist in erster Linie den Gemeinden übertragen worden.

Madburg, 20. Okt. Wie in der Städteordnung verjammung mitgeteilt wurde, haben sich in der ausgeschriebene Oberstufenmeisterschaft 90 Beamte gezeigt.

Gelsenkirchen, 20. Okt. (Eröffnung einer Hundertjährigen.) Im benachbarten Baumberg sind eine große Feier und eine Hundertjährige statt. Die Witte Sonja, geborene Herren, feierte unter Anteilnahme der ganzen Gemeinde ihren hundertsten Geburtstag. Die Feier bestand in Feierzug, Fackelzug und Tanz. Der Landrat des Kreises und der Bürgermeister der Stadtgemeinde überbrachten der Jubilarin Glückwünsche, ebenso die verschiedenen Korporationen.

Alberswelle, 20. Okt. (Diphusepidemie.) Hat wurde bei verschiedenen Familien durch eine Untersuchung der bakteriologischen Station in Lippstadt Diphus festgestellt. Maßnahmen sind ergriffen.

Rahma

MARGARINE
buttergleich

Man verlangt gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco.“

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Boßlinger.

(Nachdruck verboten)

galtung war, welches Interesse hätte ich daran gehabt, eine Sektion und eine gesetzliche Unterjugend zu verhindern? Ich lebte würde sie mit allem Nachdruck beansprucht haben, wenn mir eine beratende Verantwortung bekommen wäre.“

Sie hatte ihre ganze Zuversichtlichkeit aufgedeckt, und der Ton, in dem sie zu ihrer Befürchtung sprach, war ein ganz anderes geworden, als im Beginn ihrer Unterredung. Inge Haller, obwohl sie sich doch eigentlich ebensoviel bewußt, als ich sie durch ihre vorige, fast demütige Freundschaft hatte deinen lassen.

„Sie hätten sich wohl gebuhet, das zu tun! Denn Sie selbst waren, was gewesen, die den unglücklichen vergiftet habt, um Freiheit und Reichtum zu gewinnen.“

„Sie sind von Ihnen, wie Sie wissen, auf die Wahrheit gekommen, ob es Ihr Bruder jemals gewesen kann! Ich sollte meinen Verlobten verlassen — ich? Weil ich in Gerhard noch nach diese Ihre Idee herausgebildet hatte, dorum glaubten Sie sich berechtigt, mich ebenso einer solchen Ungehörigkeit föhnen zu halten? Hat Ihr Bruder vielleicht auch behauptet, ich hätte ihm gegenüber zu diesem Verbrechen befannt?“

„Nein. Denn für Ihr hätte es eines solchen Befürchtens nicht erst bedurf. Er würde es, als er Ihren Tochtern Vater von einem eindringlichen Blasenengel sprechen hörte, das Sie ihm entwendet hätten. Und er war füg genug, aus allen Nebenmünden seine Sohnliche zu ziehen. Dennoch war er noch mit großer geistiger Gewandtheit, und wenn ich sein Verstand spätestens jetzt vernarrte, so gehabt es unter dem zermalmenden Druck des jüngstlichen Bemühens, der Wutwillen und der ohnmögliche Heiterkeit einer Mörderin gemessen zu sein!“

„Ich kann wegen Ihrer Worte nicht mit Ihnen da erzählst, ob Sie über die Halluzination eines Wahnsinns, den Ihnen lag in den letzten Tagen, als er eintraf und er erfuhr, mit vorherwissen, das es sein Mittel gebe,

das siehendes Leben aufzuhalten. Ob es ihm um einen Schlaganfall oder um etwas anderes handelte. Ich wußte es nicht. Wenn es eine Ver-

Sie wie leben zu leben mögen! Denn die Pflicht der Selbstbehaltung würde mich abschrecken gesetzlich zu bringen. Sie unfehlbar zur Verantwortung zu ziehen.“

Als wäre diese Drohung an ihr abgegliedert wie ein letzter Schluß, sprach Inge weiter:

„Mein Bruder hatte mir das Versprechen abgenommen, zu schwören. Und auch ohne dies Versprechen würde ich um jeden Preis gehangen haben, solange er unter des Lebens weile. Als ihn der Tod aus einem Dafin entloste, das durch Ihre Schuld sie ihn auf Zeit und Raum gesetzt war, dachte ich in meinem Schmerz ebenfalls nicht an Vergeltung oder Rache. Wohl es einem höheren Richter überlassen müssen, zu Jahren, was Sie gegen göttliche und menschliche Wege getreut! Als ich dann aber gestern dieses Recht erfuhr, und Sie deutete wieder mit leichter Handbewegung nach der Zeitung, die noch immer auf dem Tische lag — da kam mir die Erkenntnis, daß ich mich jeder eines schweren Unrechts schuldig mache, wenn ich noch länger in gleichförmiger Unloyalität verharre. Das war es, was mich bestimmt hat, nach Münzen zu reißen und jede Rüstungswaffe, die Sie gegen meine Entschuldigung zu erfüllen wußten, der mußte eben — was halß? — eisig sein!“

„Ja das alles, was Sie mir zu sagen haben?“

„So leicht! Ich erfuhr, daß Sie mit dem zweiten Wochentag beginnen etwas zu fragen.“

„Er war der einzige Mensch, den Sie nach meines Bruders Tod noch zu jüngsten hatten — der einzige, der Sie möglichst verständig gemacht hätte.“

„Ach ja! Wenn Ihnen diese sonderbare Wahrheit?“

„Gingen bei dem Tode Ihres Verlobten nach wissen, als irgendwelcher anderer, und die Lüge, in der Gerhard in seiner noch immer nicht ganz verstorbene Liebe zu Ihnen aus dem Leben ging, für Sie war in erster Linie dazu bestimmt. Sie so einer Vernichtung durch Langzeit zu beschützen Sie aber haben einen anderen Weg gefunden, um sich vor jenem gefährlichen Feinde zu schützen. Und Sie sind zum zweiten Male getroffen.“

„Was ist Ihnen passiert?“

„Bei meiner Seele, es möchte Sie die Wahrheit nun endlich Ihnen geben. Ich habe Sie hier gelassen, und habe Sie zu Ihnen zurückgebracht, weil mir die unzähligen Beschimpfungen ertragen, weil mir duran lag, einen vollen Einblick in Ihr Leben zu gewinnen. Sie aber haben einen anderen Weg gefunden.“

„Sie haben mich bestimmt nicht geliebt.“

„Nein, Sie haben mich bestimmt geliebt.“

„Sie haben mich bestimmt geliebt.“

„Sie haben mich bestimmt geliebt.“

Neues aus aller Welt.

Aufz vor der Landung des S. R. 3 in Balschut ereignete sich nach den unzähligen Berichten, die jetzt vorliegen, ein erstaunlicher Zusammentreffen. Die Menge die in Balschut wartete, war aus äußerster Geplauder, da das Auto des Geppels angekündigt war. Dieser ein Tage gebüldt wurde zu einem Rennfahrzeug ausgestattet. Eine Fabrik, die Automobilreifen anfertigt, ließ einen Piloten sterben, der mit großen Geschwindigkeiten auf der Höhe die Waren der Firma anprallte. Als der Ballon in der etwas nebelhaften Atmosphäre sichtbar wurde, plauderte die Menge, der S. R. 3 näherte sich und bezeichnete dem Ballon einen begeisternden Empfang. Die Enttäuschung war groß als man das Jetzt merkte. Man hätte aber nicht viel Zeit, da zu entdecken, da was damals der wirtschaftliche S. R. 3 aussahen. Die flinken Zeitungen berichteten überwiegend über einen wunderbaren Moment, während der Fahrt des Luftschiffes über New York. Das Schiff ließ sich bei einem seiner Abstiege so tief herab, dass die Menge eines Zusammensturzes mit dem Wolkensteiger des Woolworth-Gebäudes fürchtete, auf den S. R. 3 zielte. Das Luftschiff befand sich aber unter der hohen Kontrolle des Steuermanns eine bis bewundern elegante Höhenkurve und flog über den Durcheinander.

Wirtschaftliches. Zog die Hölle der Ein- von New York gehörte bisher unbekannter Geben, die sich aber nun wohl freiläufig melden werden. Die Großstadt geht auf einen Reisenden namens Robert Edwars zurück, der als Offizier während des ameri-

kanischen Unabhängigkeitskrieges der englischen Meute Manhattan angehörte. Als Belohnung jedes Tapferen in die Schlacht erhielt Edwards von der englischen Regierung, die damals noch Eigentum des amerikanischen Bodens war, eine große Wandzeichnung, die er für die Dauer von 10 Jahren an die damalige englische Regierung gärtnerisch zurückgab. Dieser übernahm die amerikanische Regierung die Stadt und zwar für eine Zeitdauer, die noch nicht abgelaufen ist. In der Zwischenzeit wurde auf dem verpaletten Land ein großer Teil der New Yorker City angelegt. Robert Edwards hat, eben ein Doktorant zu hinterlassen und man ist nunmehr auf der Suche nach dem Wohnungsraum seiner Kinder, die gleichzeitig Erben sind. Die Großstadt wird auf mindestens 50 Millionen Dollar geschätzt.

Und neues Leben blüht... In Morton, in der Nähe von Washington, hat ein Farmer in die Jahre eine außerordentlich reiche Erbschaft erzielt, die nach seiner Verförderung aus Samenkörnern kommt, die in einer ägyptischen Grube gefunden wurden. Er behauptet, die Samenkörner vor vier Jahren erhalten und mit seienem Pflanzen angepflanzt zu haben. In diesem Jahre war der Ertrag der Erde so groß, dass 15 Acker Land damit bebaut wurden. Die Ernte ergab ein weiches und sehr hartes Butterkäse aus jungen Salmen. Das westliche ägyptische Gras die Samenkörner stammten, wird nicht näher anzugeben.

Eine griechische Tempelruine in Messina. Die Stadtreinigung von Messina hat vor

früher Erdbeben angeordnet, um im Süden der Stadt den gespalteten winterlichen Überschwemmungen durch den Bruch von St. Gennaro Schutz zu tun. Dabei lössten die Reste eines griechischen Tempels zufällig, der wie man wusste, im zweiten Jahrhundert vor Christi Geburt bestanden hatte, der aber durch eine Reihe von Erdbeben immer wieder verschüttet worden war und aus dem dann weiter zerstört wurde. Am Mittwoch vor dieser Tempel ein standhaftes, der Religion an die Seite stehendes griechisches Südtor fiel. Innerhalb der Tempelmauern die teilweise waren, sind man zwei sehr große Sarcofage aus prächtigem Marmor aufgefunden. Sie sind in dem Museum von San Salvatore untergebracht worden. In einem der Sarkophage sind man noch verschlossene Fundamente antiker weißlicher Töpfereiengeschütze darunter einen prächtigen griechischen Bronzestiegel, dessen Handgriff eine geschnitzte Steigbügelform darstellt.

Vom Sicherheits

Autorechner Paul Simmel lautet der Titel eines neuen, mit einem originellen farbigen Selbstbildnis des Künstlers geschmückten, prächtig ausgestatteten Kalenders, in dem der beliebte Künstler und Mitarbeiter der Lütticher Volkszeitung auf 64 Seiten eine von ihm selbst gezeichnete Auswahl seiner lustigsten Bilder mit humoristischen Untertiteln bietet, die sonst noch nirgends veröffentlicht wurden und die mit ihrem drastischen Humor, ihrer unkomischen Situa-

tionen, den immer treffsichereren Pointen wieder weise Lachsalven hervorrufen werden! Das hübsche Werk ist für den billigen Preis von 2,- Mark leicht zu erwerben, um es zu kaufen. (Verlag von Dr. Engel & Co. AG, in Berlin SW. 65.)

Gesellschaftliches

Ein praktischer Wink für unsere Haustiere. Da die kommende Winterzeit rüttelt jetzt jede Haustierin auf die Rüttelbahn ihrer vorliebhabenden Gartensiedlung, so durch Umstürzen ihrer vorliebhabenden Gartensiedlung, der heutigen gelärmten Zeit viele Auswüchsen haben. Mit einem vollkommen unschädlichen Mittel, dem Heimannischen Entzucker, vermag sie von seinen Stoffen die Farbe ganz oder teilweise abzuwaschen und kann dann mit dem edlen Heinmanns Riechfarben mühselig wieder prachtvoll neu färben. Dieser neue Entzuckerloschen dient auch zum unmittelbaren Entfernen von Rost, Wein, Öl, Fett, Salz und dergleichen Flecken, sowie zum Entfernen ausgelaufer Farben aus weißer und bunter Wolle. Die Möglichkeiten, in denen der Entzucker einzubringen angewandt werden kann, bilden eine reiche Reihe, es sollte daher kein Haustierlassen lassen, in ihrem Vorarbeiten auch den Heimannischen Entzucker zu halten. Jedes Paket liegt eine genaue Gebrauchsanweisung bei. Man verlässt Heinmanns Entzucker, Marke Fuchskopf im Stern, endlich keine Drogen und einschlägigen Geschäften.

Dixin

macht Dir das
Waschen leicht –
es ist in Güte
unvergleichlich!

beim Waschen

Schauen und beim
Tunen ist es von
allergrößtem
Augennt!

Stütze

Wieder gut kochen kann u.
aus Haarsorten machen, in
kleinen Haarschäften für sofort
oder später bei hohem Lohn
ausreichlich.

Ortmann, Bad Ems
Hausmeister, 5

Konrad Grim

Limburg, Wolfstr. 30
Musikinstrumente, Bestände,
Saiten, Pianos, Harmoniums,
Medikamenten, Kleider-
Reparaturen

Literarische Vereinigung.

Donnerstag, 21. Oktober, abends 8.15 Uhr
im Kurtheatersaal Bad Ems

Paul Keller-Abend

Vortrag aus eigenen Werken:

1. Erinnerungsscene aus „Sohn der Hölle“
2. „Ausrufe“ aus Novellenband „Alteneroda“

Pause.

3. Gedecan „Vom Hause ein
Mein Rost und ich“ Fächerchen ein
4. Eintritt für Mitglieder Mk. 0.50
5. Eintritt für Nichtmitglieder Mk. 1.50

Die Saaluren bleiben während des 1. Vortragsstückes geschlossen, daher zeitiges Er scheinen erforderlich.

DER VORSTAND.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Bad Ems

Donnerstag, den 23. Oktober 1924,
vormittags 4 Uhr
im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Berichten des Magistrats:
1. Genehmigung von Mitteln zur Beschaffung von Kartoffeln und Brand für Bedürftige.
2. Anerkennung des Holzfällings- und Kulturreplans.
3. Wässerung der Außenanlagen.
4. Verförderung der Abwasserwirtschaftsanlage beim Gaswerk.
5. Reubefestigung von Bürgersteiganlagen.

B. Mitteilungen:

Die Alten liegen am Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Oktober im Rathaus — Zimmer 16 — zur Einsicht offen.

Der Magistrat wird zu dieser Sitzung ergebnist eingeladen.

Bad Ems, den 18. Oktober 1924.

Der Stadtverordnetenvorsteher:

H. Bleckrodt.

Als Folge eines Leitungsschadens muss die Wasserleitung bis auf weiteres von 7 Uhr abends bis 6 Uhr morgens abgestellt werden.

Diez, den 21. Oktober 1924.

Der Magistrat

8 Vereinsnachrichten Diez 8

Handwerker- und Gewerbeverein.

Heute Dienstag abends 8.30 Uhr Versammlung bei Hef.

Kaffee

täglich frisch geröstet
empfehl

Albert Kauth, Bad Ems
Kaffeerösterei in elektr. Betrieb

Erstes Moselweinhaus

sucht einen

Kreisvertreter

Nur gefeierte Herren mit gewandten Umgangsformen und guten Beziehungen wollen sich melden bei der Geschäftsstelle in Diez.

fürmen Erdarbeiten angeordnet, um im Süden der Stadt den gespalteten winterlichen Überschwemmungen durch den Bruch von St. Gennaro Schutz zu tun. Dabei lössten die Reste eines griechischen Tempels zufällig, der wie man wusste, im zweiten Jahrhundert vor Christi Geburt bestanden hatte, der aber durch eine Reihe von Erdbeben immer wieder verschüttet worden war und aus dem dann weiter zerstört wurde. Am Mittwoch vor dieser Tempel ein standhaftes, der Religion an die Seite stehendes griechisches Südtor fiel. Innerhalb der Tempelmauern die teilweise waren, sind man zwei sehr große Sarcofage aus prächtigem Marmor aufgefunden. Sie sind in dem Museum von San Salvatore untergebracht worden. In einem der Sarkophage sind man noch verschlossene Fundamente antiker weißlicher Töpfereiengeschütze darunter einen prächtigen griechischen Bronzestiegel, dessen Handgriff eine geschnitzte Steigbügelform darstellt.

Vom Sicherheits

Autorechner Paul Simmel lautet der Titel eines neuen, mit einem originellen farbigen Selbstbildnis des Künstlers geschmückten, prächtig ausgestatteten Kalenders, in dem der beliebte Künstler und Mitarbeiter der Lütticher Volkszeitung auf 64 Seiten eine von ihm selbst gezeichnete Auswahl seiner lustigsten Bilder mit humoristischen Untertiteln bietet, die sonst noch nirgends veröffentlicht wurden und die mit ihrem drastischen Humor, ihrer unkomischen Situa-

Emser Lichtspielhaus

Römerstr. 62, Telefon 109.

Heute Dienstag beginnend 7.15 Uhr:

Die Nibelungen I. Teil

unter Mitwirkung des Emser Kur-Theaters,

Weitere Vorstellungen finden statt:
Mittwoch, den 22. Oktober, abends 8.15 Uhr;
Donnerstag den 23. Oktober, abends 8.15 Uhr.
Für Auswärtige steht an allen Spieltagen ein Auto, ca. 45 Personen fassend, zur mehrtägigen Fahrt bereit.

Ab Freitag, den 24. Oktober
Die Buddenbrooks
mit erstklassigen Lustspiel.

Emma Schild

Dr. med. Heinrich Seil

Arzt

Verlobte

Miehlen
bei Nastätten i. T. Diez (Lahn)

19. Oktober 1924

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen sagen allen auf diesem Wege herzlichsten Dank

Geschwister Prinz.

Diez, 20. Oktober 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuernder Teilnahme bei dem herben Verlust unseres so brüder Entschlafenen

Herrn Karl Beisel

sagen wir allen, besonders den Schwester vom Diakonissenheim für die liebvolle Pflege, dem M. G. V. "Germania" für den erhebenden Grabgesang, dem Werkarbeiterverband, sowie für die vielen Kranspenden und allen, die ihm das letzte Geleite geben unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Franz Karl Beisel Ww.,
Kinder und Angehörige,
Bad Ems, 21. Oktober 1924.

Molkerei Süßrahmbutter

täglich frisch in $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund-Säcken bei

Albert Kauth, Bad Ems.

Kartoffelduftgetreuer Rübenbrockelmühlen

Rübenschnneider

in verschiedenen Größen und Preislagen empfiehlt

N. Finkler, Diez,

Oberstr. 25.